



VOGELPERSPEKTIVE

Gefährliches Raufahren und Zufußgehen

Lettidee
Die Neugestaltung der Ortsmitte bietet die große Chance für den Ort Eitensheim eine neue zentrale Ortsmitte zu gestalten.

Mit einer Verlangsamung des KFZ-Verkehrs (verkehrsbereinigter Geschäftsbereich 20 km/h) mit einem neuen Bodenbelag und einer Verbleibung der Querschnitte entsteht vom Rathausvorp Platz bis zur Sparkasse ein neuer Ortskernraum mit mehr Aufenthaltsqualität.
Die neue Ortsmitte gliedert sich in 4 überschaubare Raumsituationen mit besonderem Charakter:
- Platz vor dem Rathausensemble mit späterem Bürgeraal und Carinhof
- Platz vor der Apotheke und dem historischen Gasthaus
- Zentraler Kirchplatz mit angegliedertem Kirchhof
- Dorfanger entlang der Busheimer Straße

Der neugestaltete Kirchplatz

Herzstück der Ortsmitte ist der neugestaltete Kirchplatz mit der Verschiebung der Straße an den östlichen Platzrand. Es ergibt sich damit eine gut nutzbare Platzfläche mit Wassergräben und Sitzen unter Bäumen. Die Neugestaltung muss einbringen mit der Belegung der Ökonomie.
Mit dem späteren 2-geschossigen Neubau (plus Dach) anstelle des Sparassanengebäudes kann der Kirchplatz eine wesentliche Nutzungsaufwertung bekommen, mit einem gemeinschaftlichen Dorfcafé im Erdgeschoss, mit einem Coworking Place im Obergeschoss und einer Wohnung im Dach. Das ehemalige Feuerwehrgebäude gegenüber sollte aufgestockt werden, im Obergeschoss als Jugendtreff neben dem Schulraum genutzt werden und im Erdgeschoss als Esstafel.

Entscheidend ist es, dass der Kirchplatz für multifunktionale Nutzungen wie kleiner Märkte, Kulturveranstaltungen und Festhalten nutzbar ist (s. Zeichnung zur multifunktionalen Nutzung) und die Entwicklung zu einem sozialen Mittelpunkt ermöglicht.

Der grüne Kirchhof

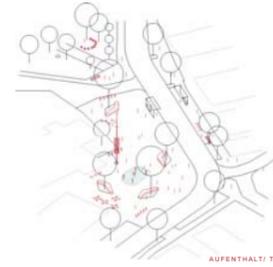
Der grüne Kirchhof bleibt mit Kriegendenkmal und Bäumen erhalten und kann für kirchliche Veranstaltungen genutzt werden. Denkbar ist es, die vorhandene Kirchhofmauer im Westen zu verlängern.

Der Platz vor dem Rathaus

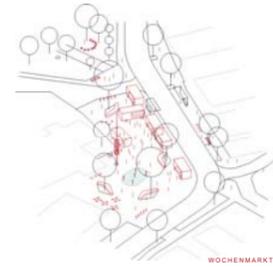
Ein weiterer Nutzungsschwerpunkt ist der Vorp Platz des Rathauses mit dem früheren Bürgeraal und dem anschließenden Carinhof. Vor der Bäckerei im Stehcafé entstehen 2 Stellplätze, am besten mit eingeschränktem Halteverbot für Droptaxi.

Der Platz vor der Apotheke und dem historischen Gasthof

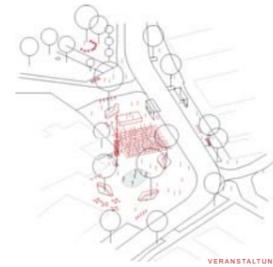
Die alte Apotheke mit ihrem Hofraum, der ehemalige Gasthof und das Gebäude Schulbau bilden ein besonders Platzangebot in der Ortsmitte. Hier entstehen 4 Stellplätze vor der Apotheke und 3 Stellplätze vor der Metzgerei im ehemaligen Gasthof auf der gegenüberliegenden Seite.



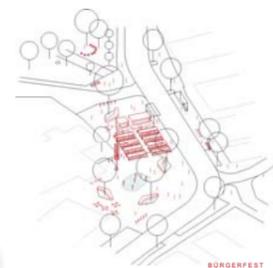
AUFENTHALT/ TREFF



WOCHENMARKT



VERANSTALTUNG



BÜRGERFEST



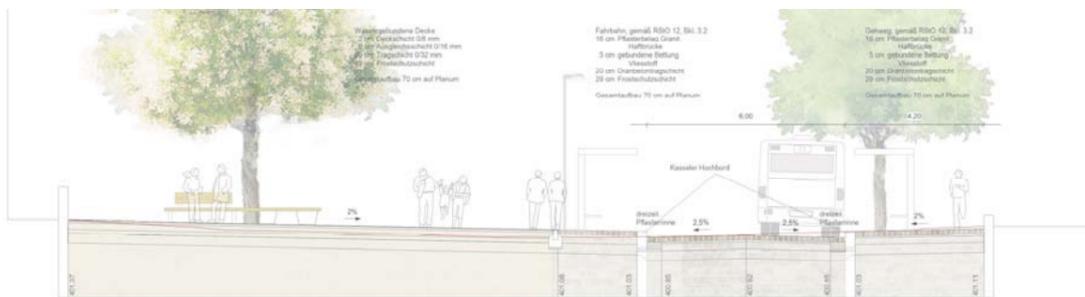
STRUKTURPLAN

Die neue Ortsmitte gliedert sich in 4 überschaubare Raumsituationen mit besonderem Charakter

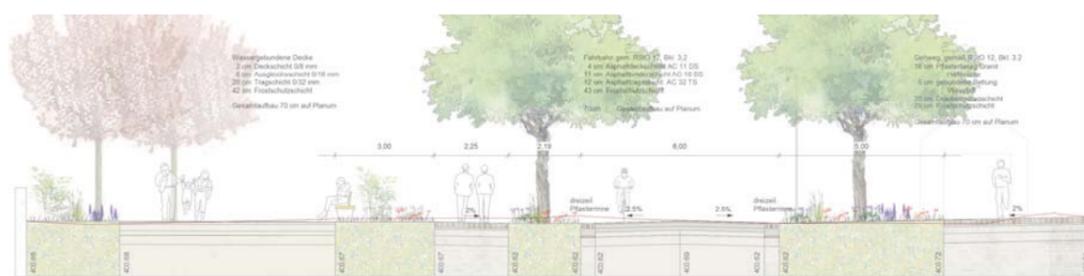


GESAMTKONZEPT 1:500

GESAMTKONZEPT IDEENTEIL 1:500



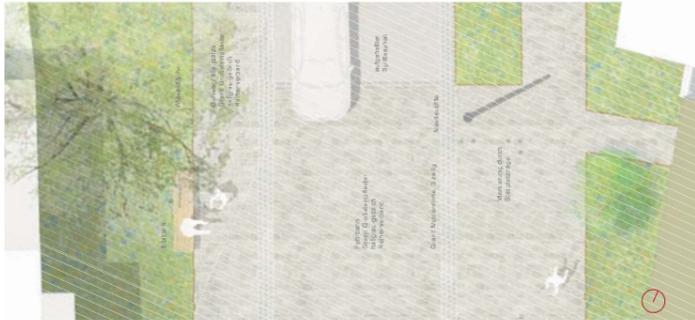
SCHNITT C-C' 1:50



SCHNITT D-D' 1:50



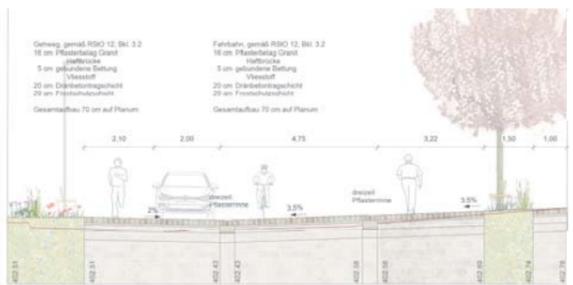
EICHSTÄTTER STRASSE



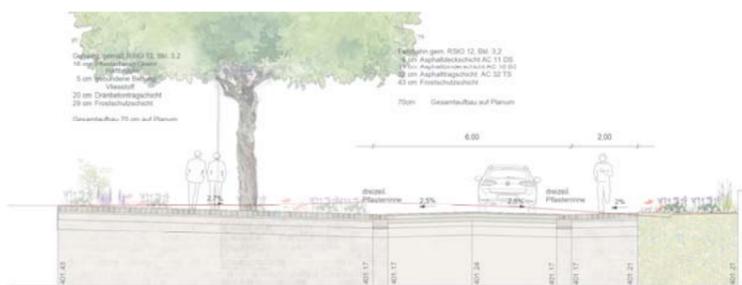
DETAIL EICHSTÄTTERSTRASSE 1:50



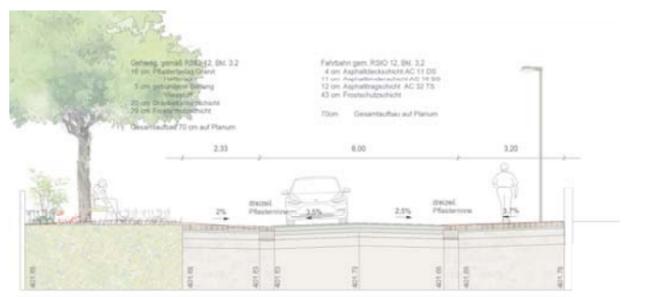
DETAIL KIRCHPLATZ 1:50



SCHNITT A-A' 1:50



SCHNITT E-E' 1:50



SCHNITT B-B' 1:50

Dorfanger entlang der Busheimer Straße

Eine besondere Raumsituation entsteht entlang der Busheimer Straße mit 5 m breiten Seitenstreifen. Eine Mobilstation, weitere Sitzplätze, größere Flächen für Stadtmischpflanzungen sowie die renovierte ehemalige Viehwäsche gestalten den Raum. Gegenüber der Bahnhofstraße sollte zunächst eine Grünfläche mit Spielplatz angelegt werden. Später kann ein geteiltgedriges Gebäude mit gewerblicher und Wohnnutzung die Bebauung ergänzen. Die Busheimer Straße sollte mit Baumreihen aufgewertet werden. Sie setzt sich im Bereich der Kirchplatzstraße fort und schließt die offenen Raumkanten.

Stadtboden
Trägere Idee für die Ortsmitte ist die Neugestaltung des Stadtbodens mit einem durchgehenden Pflasterbelag aus hellgrauen bis gelblichen Natursteinen (Granit gesägt und sandgestraht) (s. Detailzeichnung). Die hohen anliegenden Investitionen des Natursteinbelages sind auf lange Sicht entschädlich als ein Betonsteingitterbelag. Die Durchgängigkeit als Bodenbelag bringt die historische Gestalt des Ortes mit seinen breiten Dorfstraßenräumen neu zur Geltung.

Verlangsamung der Abfließung des Regenwassers

Der Aufbau der Betteile entspricht der nach RAS 06 gebildeten Bauweise und kann je nach Anforderung in gebundener oder ungebundener Bauweise mit Verschiebeschichtung erstellt werden. Offene Fugen verbessern den Regenabfluss. Zusätzlich können große Regenüberläufer eingebaut werden als Maßnahme gegen Stauwassergrise.

Barrierefrei und keine Niveaustufen

Der gesamte Straßenraum ist barrierefrei. An den Bushaltestellen wird ein Kassenholzbock eingebaut. Blinde und Stuhlfahrer können entlang der Hausfassade geführt werden. Verbindungen werden mit taktilen Bodenmarkierungen gestaltet. Zudem sind im Bereich der Bushaltestellen Blindenleitstreifen vorzusehen. Alle taktilen Bodenmarkierungen werden aufschraubbare Eckmarkierungen vorgeschrieben. Insgesamt wird im Ortskern ein neuartiger Ausbau vorgeschlagen.

Der öffentliche Raum ist von überflüssigen Elementen zu befreien

Möblierung
Die Bankgruppen ermöglichen konsumfreien Aufenthalt im Ortskern. Die Bänke aus Holz bieten bequemes Sitzen nach allen Seiten mit einem Rückenlehne, eventuell auch Liegen. Die Bänke sind demontierbar. Für Festivitäten sind Unterflurleuchten vorgesehen. Das gesamte Stadtmöbel soll in einem einheitlichen Erscheinungsbild gestaltet werden. Alle metallischen Teile (z.B. Poller, Schutzschraube) erhalten einen bronzierten Farbton durch eine Oberflächenveredelung aus einer Messingkupfer-Legierung.

Grüne Umgestaltung der Ortsmitte

Baum- und Bepflanzungskonzept
Ein durchgängiges Begrünungskonzept mit Baumpflanzungen und Grünstreifen trägt zur Verminderung des Hitzeeffekts und zur Verbesserung des Mikroklimas bei. Der Einsatz von Stadtmischpflanzungen ist ein wesentlicher Beitrag zur Verbesserung von Flora und Fauna. Insgesamt werden 33 Baumpflanzungen vorgeschlagen. Die Größe der Bäume steht in Proportion zu den raumbegrenzenden Gebäuden und sollte 8-10 m nicht überschreiten. Für die Neupflanzungen werden winterfeste, trockenresistente Laubbäume vorgeschlagen (z.B. Acer freemanii). Die Kirchplatzstraße wird mit blühenden Bäumen (z.B. sophora japonica) hervorgehoben. Im Bereich der Eichstätter Straße werden Kirschbäume vorgeschlagen.

Lichtkonzept

Im Rahmen der Umgestaltung der Ortsmitte von Eitensheim und der qualitativen Aufwertung des westlichen Ortskerngebietes kommt ein neues hochwertiges Beleuchtungssystem zum Einsatz. Die neue Leuchtfamilie besteht durch Wertigkeit, liegt sich zurückhaltend in der Ortsmitte ein und lässt sich wie selbstverständlich in den angrenzenden Bereichen fortführen. Das brillante, warmweiße Licht leuchtet Fahrer und Gehbewegte aus. Lichtverschmutzung wird durch moderne Technik vermieden und die freisetzung anlockung minimiert. Ergänzend werden ausgewählte Fassaden historischer Gebäude und städtebaulich prägender Gebäude lichttechnisch herausgearbeitet. So wird der authentische Charakter von Eitensheim auch in der Nachtatmosphäre erfahrbar und die räumliche Orientierung optimiert. Die geplanten konturmarkierten Architekturstrahlungen mittels Projektionstechnik vermeiden direkten Lichtstrahl sowohl in den Nachtkern als auch ins Innere der Gebäude. Durch bodennahe Akzentlichte an den Sitzbänken scheinen diese auf einem Lichtpfad zu schweben und bilden einzelne Schwerpunkte für die Fußgänger im öffentlichen Raum.

Möblierung

in einheitlichem Erscheinungsbild bronzierten Farbton durch eine Oberflächenveredelung aus einer Messingkupfer-Legierung



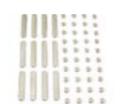
FAHRRADSTÜTZE



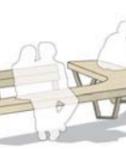
VERTEILERKASTEN



ABFALLBEHÄLTER



POLLER



SITZBANK PLATZ



MASTLEUCHE



BELEUCHTUNGSKONZEPT

